

Einführung in die Unterrichtspraxis

Kiel, 04/05. Februar 2025



Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

Ziele und Inhalte

- Besser Kennenlernen für das Miteinander & die Beziehungsebene
- Kurze Weiterführung Schulrecht
- Ausbildungsinhalte Pädagogik
- Kompetenzen einer „guten Lehrkraft“
- Checkliste Beratungen & Module
- Erste Tipps im Umgang mit Unterrichtsstörungen
- Tipps & Übungen für einen erfolgreichen Auftritt

- Zip-Zap
- Satzanfänge
- Wer ist wie ich?

Reflexion:

Welches der Spiele würdest du bevorzugen, wenn du neu in einer Klasse unterrichten sollst. Begründe deine Entscheidung.

- Curriculum Pädagogik
(Gemeinschaftsschule)

**Was weißt du über die
jeweiligen Themen?**

**Schätze dein Vorwissen ein und
tausche dich mit einer LiV aus.**

Kennenlern-Bingo

Denk daran, dass es Ziel des Spieles ist,
die anderen TeilnehmerInnen kennen
zu lernen:

Deshalb unterhalte dich ruhig ein wenig
mit ihnen, auch wenn du schon die
Unterschrift hast.

Kompetenzen guter Lehrkräfte

1. Bitte beantworte die Fragen, indem du die Satzanfänge spontan und stichpunktartig beendest.
2. Suche dir eine LiV und tausche dich mit ihr aus.
3. Reflektiert für euch, welche Eigenschaften eine gute Lehrkraft unbedingt mit sich bringen sollte.
4. Schreibt eure Gedanken für ein gemeinschaftliches Plakat auf.

Kompetenzen guter Lehrkräfte

Reflexionsaufgabe:

- Hättest du diese Ergebnisse erwartet?
- Welche eigenen Ansprüche kannst du für dich ableiten?
- Welche Erwartungen schätzt du realistisch ein, welche für den Beginn deines Lehrerdaseins unrealistisch?

→Tausche dich mit einer LiV aus!

Kompetenzen guter Lehrkräfte

Ruhe bewahren!

Die perfekte Lehrkraft gibt es nicht!

Es gibt auch kein Rezept dafür, eine

„gute“ Lehrkraft zu sein.

Jeder Tag ist anders!

Jeder Mensch ist anders!

Jeder Lerngruppe ist anders!

Jedes Jahr ist anders!

Checkliste Beratungen & Module

**Sobald der
Termin
feststeht**

- Klassen- und Besprechungsraum buchen
- Stundenplanänderungen absprechen
- Schulleitung informieren

**7 Tage vor
dem Besuch**

- **Alle Gäste werden per E-Mail mit den wichtigsten Infos eingeladen**
✓ Parkplatzsituation, Treffpunkt, Uhrzeit

**2 Tage vor
dem Besuch**

- **Der Entwurf wird bis 16.00 Uhr an alle Gäste verschickt**
- Die LiV nennt die **Beobachtungsschwerpunkte** der Beratung

Checkliste – Beratungen & Module

- Siehe Reader „FAQ-Modulbesuche & Beratungen“
- Reflexionsvorlage verwenden
- Reader wird (sobald möglich) bei moodle hochgeladen!

Mittagspause

Vorstellung der Plauderkarten.

→ Zeit nutzen, um sich besser kennenzulernen.

- Energizer! (Schnick, schnack, schnuck)
- Partnerinterview:

Die Spielerinnen finden sich zu Pärchen zusammen, die sich im Raum oder Gebäude verteilen. Beide Teile jedes Pärchens interviewen sich gegenseitig je 15 Minuten (also insgesamt 30 Minuten pro Pärchen). Die Interviewerin kann alles fragen, was sie interessiert.

Nach der Interviewphase stellen die Spielerinnen nun **2 Minuten** lang ihre jeweilige Partnerin vor.

→ Nach jeder Runde wird gefragt, ob die Vorgestellte gut dargestellt wurde.

Unterrichtsstörungen sind oftmals Signale der SuS.

Mögliche Botschaften:

- Austesten von Grenzen
- Unterricht/Thema ist langweilig
- Lernprobleme, Über- & Unterforderung
- Lebens- und Beziehungsprobleme
- Sympathie & Antipathie
- ...

**Welche Erfahrungen
hast du bereits
gemacht ?**

Umgang mit Unterrichtsstörungen

- Ruhe bewahren!
- Freundlich sein!
- Überblick bewahren!
- Nimm die S*S und ihre Bedürfnisse wahr!
- Erkenne innere und äußere Störfaktoren!
- Reagiere! Angemessen und verlässlich!
- Kenne Handlungsoptionen!

Umgang mit Unterrichtsstörungen

- Es gibt keine allgemeinen Lösungen oder Patentrezepte.
- Der erfolgreiche Umgang mit Unterrichtsstörungen ist auch erfahrungsbedingt.
- Wenn man sein Handlungsrepertoire reflektiert weiterentwickelt, wird man besser.
- Wenn ich etwas ändern will, muss ich handeln!
- Mit Disziplinproblemen muss man nicht „fertig werden“,
man muss sie verhindern!!

Was kann ich machen?

- Überlege dir im Vorfeld, wann und wie du handeln willst.
 - Lege deine (persönlichen) Grenzen fest.
 - Man darf drüber schlafen!
 - Es wird passieren!
 - Es passiert uns allen!
 - Es geht nicht gegen dich persönlich, sondern gegen dich in der Rolle als Lehrkraft.
 - Teile deine Erfahrung.
 - Reflektiere deine Erfahrung
- (Nicht: Ich habe falsch gehandelt. Sondern: Wie will ich beim nächsten handeln? Was mache ich anders?)*

Umgang mit Unterrichtsstörungen

Partnerarbeit

1. Erarbeitet euch die Inhalte auf den Seiten 10-12.
2. Entwickelt Handlungsoptionen für die euch zugeteilten Unterrichtsstörungen.
3. Stellt eure Handlungsoptionen dem Plenum vor.

***Richtiges* erzieherisches Handeln**

Konsequenzen

- folgen unmittelbar auf den Regelverstoß
- Sind vorher bekannt oder aber logisch
- Sind nicht herabsetzend oder demütigend
- Berücksichtigen den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit
- Sind unangenehmer als die Einhaltung der Regeln
- Dienen dem Zweck, der Betreffenden dabei zu helfen, künftig besser die Regeln befolgen zu können.

Ebenen pädagogischen Handelns

1. Ebene:	Prävention (unterrichtliches Planen)	Ankündigen
2. Ebene:	Reaktion (unterrichtliches Handeln)	Ermahnung
3. Ebene:	Erzieherisches Handeln	Konsequenz

Ein unverzichtbarer Dreischritt!



Ich stehe vor der neuen Klasse

Spiel: Gemeinsamkeiten finden!

Wahlaufgabe:

- Lies den Text „Ich stehe vor der neuen Klasse“ und fasse die wichtigsten Informationen zusammen.
- Gestalte einen kreativen Steckbrief mit Informationen, den du zur Vorstellung an deiner Schule oder innerhalb deiner Klassen nutzen kannst.

Danke für deine Mitarbeit!
Viel Erfolg bei der Ausbildung!